

Ἐνθα καὶ στάσις, ὡς φασιν, ἐγένετο τῶν γνωρίμων, τίνες αὐτὸν θάψωσιν; ἀλλὰ καὶ μέχρι χειρῶν ἦλθον. ἀφικομένων δὲ τῶν πατέρων καὶ τῶν ὑπερεχόντων, ὑπὸ τούτοις ταφῆναι τὸν ἄνδρα παρὰ τῆ πύλῃ τῆ φερούση εἰς Ἴσθμόν. ἐπέστησάν τ' αὐτῷ κίονα καὶ ἐπ' αὐτῷ λίθου Παρίου κύνα. ὕστερον δὲ καὶ οἱ πολῖται αὐτοῦ χαλκαῖς εἰκόσιν ἐτίμησαν αὐτὸν καὶ ἐπέγραψαν οὕτω

γηράσκει καὶ χαλκὸς ὑπὸ χρόνου, ἀλλὰ σὸν οὔτι  
κῦδος ὁ πᾶς αἰών, Διόγενες, καθελεῖρ  
μοῦνος ἐπεὶ βιοτᾶς ἀντάρκεα δόξαν ἔδειξας  
θνατοῖς καὶ ζωᾶς οἶμον ἐλαφροτάταν.  
Ἔστι καὶ ἡμῶν ἐν τῷ προκελευσματικῷ μέτρῳ

Da erhob sich, wie man sagt, ein Streit unter den Schülern, wie man ihn beerdigen sollte; sogar bis zu Handgreiflichkeiten ist es gekommen. Aber als die Väter und die Männer von Einfluss kamen, wurde der Mann unter ihrem Einfluss bei dem Tor beerdigt, das zum Isthmus führt. Über seinem Grab errichteten sie eine Säule und auf ihr einen Hund aus parischem Marmor. Später ehrten ihn auch seine Mitbürger mit bronzenen Statuen, auf denen folgendes eingeschrieben war:

Selbst die Bronze altert unter der Zeit, aber dein  
Ruhm, Diogenes, wird in aller Ewigkeit bestehen.  
Denn du allein lehrtest die Sterblichen die Lektion des selbstgenügsamen Lebens und den  
einfachsten Weg des Lebens.

(Diogenes Laertios VI, 78)

(Übersetzung nach: R. D. Hicks, Diogenes Laertios, Lives of Eminent Philosophers (1965))